

Ernst-Wilhelm Rahe verabschiedet sich aus dem Landtag

# Demokratie kommt nicht von selbst !

Nach acht Jahren als Abgeordneter im Landtag von Nordrhein-Westfalen tritt Ernst-Wilhelm Rahe aus Hüllhorst am 15. Mai nicht mehr zur Landtagswahl an. Im „Ortsgespräch“ zieht er Bilanz.

## Acht Jahre Landtag – wo lagen die Unterschiede in den beiden Legislaturperioden?

Zunächst einmal ist es natürlich ein Unterschied, ob man in der Regierungsverantwortung Politik macht oder in der Opposition. Zu den größten Unterschieden gehört aber auch das veränderte Klima im Plenarsaal, wenn man es mit einer rechts-populistischen Partei wie der AfD zu tun hat. Sie lässt keine Gelegenheit aus, um ihr menschenverachtendes Weltbild für ihren eigenen Internetauftritt am Redepult zu verbreiten.

## Wo lagen deine Arbeitsschwerpunkte im Landtag?

■ Neben den Aufgaben im Wahlkreis war mir immer die Kinder- und Familienpolitik wichtig.

■ Außerdem gehört die Medienpolitik und hier besonders die Situation der Lokalradios zu meinen Arbeitsschwerpunkten.

■ Als Sprecher der Abgeordneten aus den ländlichen Räumen in der SPD-Landtagsfraktion konnte ich die Zusammenarbeit und damit die politische Kraft von uns „Landeiern“ stärken.

■ Auch die Ergebnisse der Kommission „Zukunft der Landwirtschaft“ können sich parteiübergreifend sehen lassen.

■ Als Mitglied der Kinderschutzkommission haben wir das erste Kinderschutzgesetz auf den Weg gebracht. Das war für mich immer ein wichtiges persönliches Ziel.

## Warum besserer Kinderschutz?

Die Missbrauchsfälle in Lügde, Münster oder Bergisch-Gladbach waren der traurige Anlass für die Kinderschutzkommission.

Das Problem liegt jedoch noch viel tiefer. Immerhin sitzen statistisch in jedem Klassenraum ein bis zwei Kinder mit körperlichen, seelischen oder sexuellen Missbrauchserfahrungen. Da müssen wir weiterhin noch viel mehr tun.

**Wir brauchen starke Kinder, aufmerksame Erwachsene und durchsetzungsfähige Behörden.**

## Welche politischen Ziele willst du weiter verfolgen?

Hass im Internet, gezielte Desinformation und Manipulation sind eine Gefahr für unsere Demokratie. Die menschenverachtende Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen und die soziale Spaltung sind Sprengstoff für unser Zusammenleben. Hier bleibt noch viel zu tun und daran werde ich weiter arbeiten, denn Demokratie kommt nicht von selbst.

## Wie geht es jetzt weiter?

Zunächst einmal wünsche ich meinem Nachfolger Andreas Schröder viel Erfolg bei der Landtagswahl. Es ist eine verantwortungsvolle und auch schöne Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger aus unserer Region in Düsseldorf zu vertreten. Außerdem hoffe ich, dass Thomas Kutschaty neuer Ministerpräsident von Nordrhein Westfalen wird. Ich kenne ihn gut, der lässt nichts liegen, sondern bringt NRW wieder nach vorne.

Ich persönlich werde nach der Landtagswahl wieder als Fachreferent beim Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW arbeiten und dann in gut zwei Jahren in den gesetzlichen Ruhestand gehen. Was dann kommt, werden wir sehen.



Foto: Archiv Ortsgespräch

„Familien stärken, Kinder fördern, dem Hass konsequent begegnen und unsere Demokratie schützen!“